

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
H. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 51.

Mittwoch, 3. März 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabebogens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Inlandsausweise für ausländische polnische und ruthenische Arbeiter.

Mit Beginn des Frühjahres ist wieder auf einen starken Zugang ausländischer Arbeiter zu rechnen. Das Ministerium des Innern will deshalb darauf hinweisen, daß für ausländische Polen und Ruthenen, die in Sachsen als Arbeiter in Landwirtschaft, Gewerbe oder sonst beschäftigt werden, neuerdings in deutscher Sprache abgefaßte Ausweisepapiere, Arbeiter-Legitimationskarten eingeführt worden sind, die für das Kalenderjahr gelten, in dem sie ausgestellt werden, und nach seinem Ablaufe zu erneuern sind.

Zur Mitwirkung bei ihrer Ausstellung sind in Dresden und Leipzig i. B. Abfertigungsstellen der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle zu Berlin errichtet worden. Die Karten sind bei diesen Abfertigungsstellen, wo der Legitimationspflichtige persönlich zu erscheinen hätte oder bei den Ortspolizeibehörden zu beantragen. Der Antrag ist für solche Legitimationspflichtige, die bereits hier in Arbeit stehen, sofort, im übrigen binnen 8 Tagen seit dem Eintritt in die Arbeit oder, bei Erneuerung der Karten nach Ablauf jeden Jahres, innerhalb der ersten Woche des neuen Kalenderjahres zu stellen.

Die Karten lauten auf einen bestimmten Arbeitgeber. Wird das Arbeitsverhältnis bei diesem ordnungsmäßig gelöst, so wird solches durch die Ortspolizeibehörde der bisherigen Arbeitsstätte auf der Karte vermerkt, worauf letztere auf einen anderen Arbeitgeber durch die Ortspolizeibehörde der neuen Arbeitsstätte umgeschrieben werden darf. Dabei ist für Streitigkeiten darüber, ob das Arbeitsverhältnis ordnungsmäßig gelöst worden ist oder nicht, ein besonderes Schiedsverfahren vor Verwaltungsbehörden vorgesehen.

Legitimationspflichtige, die nicht im Besitz einer auf ihren jeweiligen Arbeitgeber lautenden gültigen Legitimationskarte sind, haben ihre Ausweisung zu erwirken. Ueber das Nähere dieser Einrichtung ist eine Verordnung an alle Polizeibehörden ergangen, von denen die beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter weitere Auskunft erlangen können.

Wo das Eintreffen Legitimationspflichtiger zu erwarten ist, wird den Ortspolizei-

behörden empfohlen, sich schon jetzt mit den in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Dezember 1908, 2756 II A, erwähnten Vordrucken II und III ausweichend zu versehen.

Dresden, den 27. Februar 1909.

Ministerium des Innern.

Bei dem eingetretenen stärkeren Schneefall werden die Wegebaupflichtigen des Bezirks veranlaßt, die öffentlichen Verkehrswege — durch Behalten eines Schneepfluges (einfach hergestellt durch Vorschlagen von Pfosten an das Vorderteil eines Lastschlittens, sodaß diese einen spitzen Winkel bilden) oder durch Auswerfen — fahrbar zu erhalten.

Kann das Schneeauswerfen, insbesondere bei großen Wehen, nicht durchgeführt werden, so ist eine Winterbahn — unter gehöriger Vermauerung der Abweigungen von den Hauptwegen und den nötigen Vorkehrungen bei Ueberschreitung von Gräben usw. — anzulegen.

Bei Eintritt von Tauwetter ist, insbesondere an schneereichen Stellen, das Schneeauswerfen besonders zu beschleunigen und für gehörigen Abfluß der Wässer durch Freihaltung der Gräben und Öffnen der Schleusen Sorge zu tragen.

Hierbei wird die Bekanntmachung vom 29. Dezember 1908, Benutzung der öffentlichen Straßen bei Belästigungen der Kinder mit Rutschschlitten und die Benutzung der Uferböden der Wasserläufe und Teiche betr., in Erinnerung gebracht.

Großenhain, den 3. März 1909.

142 b H. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Esfer, auch keine Posten, kauft das Probiantamt Riesa. Um Einlieferung bemusterter Angebote mit Preisforderung wird ersucht.

Freibank Henda.

Donnerstag vormittag 11 Uhr wird Schweinefleisch, Pfd. 45 Pf., verkauft.
Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 3. März 1909.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab stattgefundene öffentliche Sitzung der Stadtvorordneten, an der sämtliche Stadtverordnete teilnahmen. Als Vertreter des Rates war Herr Bürgermeister Dr. Scheider zugegen, ebenso Herr Stadtrat Niebel.

1. Herr Vorsitzender Schönherr teilt mit, daß das hiesige Gaswerk an der äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist. Das Werk werde dem fortgesetzlich steigenden Bedürfnis für die Dauer nicht genügen können. Aus diesem Grunde habe der Stadtrat eine umfassende Erweiterung der Gaswerksanlage in Aussicht genommen. Herr Vorsitzender Schönherr verliest alsdann einen die Erweiterung betreffenden Bericht des Herrn Bürgermeisters Dr. Scheider, dem wir das folgende entnehmen: Der Jahresverbrauch von Gas ist in unserer Stadt seit 1899 von 377 900 cbm auf über 668 000 cbm im Jahre 1907 gestiegen. Ende Dezember 1908 betrug der Gasverbrauch 743 610 cbm. Die höchste Tages-Gasabgabe betrug 1899: 1780 cbm, 1907: 3350 cbm. 1908 ist diese Höchstleistung bis auf 3590 oder rund 3600 cbm gestiegen. Es darf deshalb erwartet werden, daß im Winter 1909/10 eine höchste Tagesabgabe von 4800 cbm erreicht werden wird. Damit aber wäre das Gaswerk, das bezüglich der Behälterreserve nicht einmal für die heutige höchste Tagesabgabe von 3600 cbm ausgebaut ist, an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Infolge der geringen Behälterreserve hat schon jetzt bei starker Inanspruchnahme des Gaswerkes eine genügende Ausnutzung der Kohle nicht stattfinden können. Auch kann hart an der Grenze der höchsten Leistungsfähigkeit nicht allenfalls die wünschenswerte Gleichmäßigkeit, Rentabilität und Sicherheit des Betriebes gewährleistet werden. Die Erweiterung soll zunächst auf eine höchste Tagesleistung von 6000 cbm vorgenommen werden, was etwa einer Jahresabgabe von 1 200 000 cbm gleichkäme. Ein Ausbau in diesem Umfang würde mit den vorhandenen Gebäuden bequem möglich sein. Aus verschiedenen Gründen erscheint es empfehlenswert, sich jetzt mit einer Erweiterung auf 6000 cbm zu begnügen. Zunächst ist die Beschaffung eines neuen Gasometers erforderlich. Der Gaswerksausschuß erachtet es für richtig, die Erbauung eines neuen Gasbehälters von 3000 cbm nutzbarem Inhalt, teleskopierbar auf 6000 cbm, bestehend aus Glocke, schiedeeisernem Flachbodenbassin, Führungsgerüst mit Galerie, Wendeltreppe, Heizung und Seigerwerk und sonstigen nötigen Zu-

behörungen in Aussicht zu nehmen. Der gesamte Kostenaufwand für den neuen Gasbehälter ist auf 65 050 M. veranschlagt. Der älteste kleine Gasbehälter mit 150 cbm Fassungsraum soll ganz außer Dienst gestellt und abgebrochen werden. Der jetzt vorhandene Dampfessel würde für die Beheizung des neuen Gasbehälters völlig unzulänglich sein. Es macht sich infolgedessen auch die Beschaffung eines neuen stehenden Querschiffessels mit 20 qm Heizfläche und 6 Atmosphären Ueberdruck nötig. Der Aufwand für diesen Kessel wird 3220 M. betragen, zu welcher Summe noch 500 M. hinzukommen als Aufwand für eine von dem Kessel nach dem Gasbehälter und dem Schornstein zu führende Querrohrleitung. Für 1910 oder 1911 wird sich die Beschaffung eines dritten 8er Ofens notwendig machen. Der Ofen soll jetzt mit ausgeschrieben und die Ausführung der Ofenhülse jetzt gleich mit vorgenommen werden. Die Herstellung der neuen Ofenhülse wird einen Aufwand von 2588 M. erfordern. Von der Königl. Gewerbeinspektion ist die Forderung gestellt worden, vor dem Ofenblock eine Laufbrücke mit Treppe zu errichten, damit die Arbeiter beim Durchstoßen der Steigrohre nicht mehr auf die Vorlagen der Ofen zu treten brauchen. Diese Laufbrücke wird einen Kostenaufwand von 590 M. erfordern. Für den Abbruch des alten Gasbehälters, die Erweiterung des Rauchkanaals zwischen der Ofen- und den jetzt vorhandenen Ofen und für einen Dachdurchbruch werden 1062 M. erforderlich. Die Erweiterung der Gasanstalt auf eine Leistungsfähigkeit von 6000 cbm täglicher Gasabgabe bedingt ferner noch die Beschaffung folgender Apparate und Maschinen: a) eines schiedeeisernen Rauchluftkühlers, b) eines liegenden Gasmotors, c) eines dreiflügeligen Gaslaufers, d) einer neuen Transmission, e) eines rotierenden Naphthalinwäschers nebst Transmission, f) einer neuen kompletten gußeisernen Betriebsrohr- und Leerleitung, g) einer Retortenlademaschine nebst Laufbahn hierzu. Alle diese Neuanfassungen erfordern einen Kostenaufwand von 18 525 M. Daulische Ausführungen, die sich im Betriebsgebäude infolge des Erweiterungsbaues notwendig machen, verursachen einen Kostenaufwand von 5000 M. Die durch die künftige Anwendung der Retortenlademaschine erforderte Erhöhung des Daches des Ofenhauses ist noch mit 6000 M. veranschlagt. Der Kostenaufwand für eine als zweckmäßig erachtete Gasmesserprüfungsanlage beziffert sich auf 1200 M. Schließlich ist noch zum Ausgleich und für nicht vorhergesehene Ausgaben eine auf alle einzelnen Positionen übertragbare Ausgaben-Summe von 1265 M. vorgesehen. Insgesamt

erfolgt also die Erweiterung des Gaswerkes einen Aufwand von 105 000 M. Herr Bürgermeister Dr. Scheider rät dem Kollegium aus verschiedenen in dem Bericht näher beleuchteten Gründen ab, bei Beschaffung dieser Mittel auf eine Anleihe zuzukommen. Er schlägt vielmehr den städtischen Kollegien vor, zu beschließen: 1. Im laufenden Jahre die Erweiterung des städtischen Gaswerkes zur Ausführung zu bringen. 2. Zur Ermöglichung dieser Erweiterung die früher Herrmann und Freiliche gehörigen Häuser an der Elbestraße Nr. 4 und 5 zunächst im April dieses Jahres abbrechen zu lassen und 3. die zur Ausführung der Beschlüsse unter 1. und 2. erforderlichen Mittel in Höhe von 105 000 M. aus dem Erneuerungsfonds des städtischen Gaswerkes zu bewilligen. In der nun folgenden Debatte erklärt Herr Bürgermeister Dr. Scheider, es habe schon der frühere Direktor des Gaswerkes die Erweiterung in dem jetzigen Umfang angestrebt. Man sei anfangs der Meinung gewesen, daß es vielleicht angelegentlich sei, im Jahre 1909 nur einen Teil der Erweiterung auszuführen. Man habe sich dann aber überzeugt, daß dies unzweckmäßig sei. Die übrigen Sachen würden im Jahre 1910 doch ausgeführt werden müssen. Die Gasanstalt bestände sich also dann 2 Jahre im Bauzustand. Außerdem seien die Apparate und Materialien jetzt noch billig zu beschaffen. Herr Bergmann fragt an, ob eine Garantie dafür übernommen werden könne, daß die veranschlagte Summe ausreiche. Wenn keine Anleihe aufgenommen würde und der Erneuerungsfonds reiche nicht aus, wo solle dann der fehlende Betrag hergenommen werden. Herr Vorsitzender Schönherr erwidert ihm, daß man sich doch zunächst an den Voranschlag halten müsse. Eventuell müsse ein Vorstoß auf den zukünftigen Reservefond genommen werden. Herr Bürgermeister Dr. Scheider führt aus: Man solle doch nicht ängstlich sein. Er habe sowohl Herrn Direktor Junge, wie auch das Stadtbauamt angewiesen, reichlich zu kalkulieren. Er glaube, daß wir bei der einen oder anderen Sache billiger wegkommen würden wie veranschlagt ist. Eine Garantie zu übernehmen, sei natürlich unmöglich. Uebrigens liege von einer Firma die bindende Zusicherung vor, daß sie für den eingestellten Pauschalpreis die Arbeiten ausführen werde. Sollte aber doch der Voranschlag überschritten werden, so würde das Gaswerk selbst in der Lage sein, mit Mitteln einzuspringen. Herr Reher hält es doch für notwendig, daß die Frage, ob eine Anleihe aufgenommen, oder der Erneuerungsfonds herangezogen werden soll, sehr eingehend geprüft wird. Er stellt die Frage, ob nach der gesteigerten Leistungsfähigkeit des Gaswerkes das Rohrnetz noch den gestellten

Das gute Riebeck-Bier.